

Sehr wertvoll sind die Deutungen von jagdlichen und vogelkundlichen Begriffen (Seite 113–117). Gerade die älteren Limicolennamen machten bislang große Schwierigkeiten. Interessant und wichtig ist auch, daß BEICHE sich davon frei macht, in den NAUMANNs einfache Bauern zu sehen. Sie waren zweifellos Landgutbesitzer (Seite 9), die vielfältige Privilegien (z. B. Befreiung vom Wehrdienst, Seite 12) genossen. So gehörten zum Forsthof C. A. NAUMANNs drei Pferde, drei bis fünf Kühe, ein Knecht und zwei Mägde (Seite 16)!

Alles in allem: ein gelungenes Werk aus dem Naumann-Museum in Köthen.

Rolf Schlenker

Nachrichten

Chinesische Arbeitsgäste an den Vogelwarten – Impulse für die moderne Vogelzugforschung in der Volksrepublik China

Auf Vermittlung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn, war es möglich, daß zwei chinesische Biologen für ein halbes Jahr in die Bundesrepublik Deutschland kommen konnten, um moderne Methoden der Vogelzugforschung zu studieren. Die Volksrepublik China hat im Jahre 1982 eine Vogelberingungszentrale gegründet – das „National Bird Banding Centre, NBBC“, das in das forstliche Forschungsinstitut in Peking eingegliedert ist und inzwischen seine Tätigkeit aufgenommen hat. In Verbindung mit etwa 20 Feldstationen, die allerdings nur in bescheidenem Rahmen ehrenamtliche Mitarbeiterkapazität stellen können, konnten bisher etwa 5000 Vögel mit neuen chinesischen Ringen gekennzeichnet werden. Nun gilt es, diese Beringungstätigkeit rasch auszudehnen. Um von den über achtzigjährigen Erfahrungen in der Beringungspraxis Westeuropas zu profitieren, hat die Volksrepublik China zwei Biologen in die Bundesrepublik Deutschland gesandt. Die beiden Arbeitsgäste – Xu Yan-Gong aus dem Zoologischen Institut der Academia Sinica in Peking und Ren-Zhu Piao aus dem Wildforschungsinstitut des Forstministeriums in Harbin – kamen nach einem kurzen Aufenthalt in Bonn für vier Monate an die Vogelwarte Radolfzell. Hier wurden die beiden Gäste mit allem, was mit der Vogelberingung zu tun hat, buchstäblich von A (dem Anfassen der Vögel) bis Z (dem Zusammenstellen von Daten für Publikationen) vertraut gemacht. Insbesondere wurden die beiden Chinesen in die Standardisierungen von EURING, der „European Union for Bird Ringing“ eingearbeitet. Diese im Jahre 1963 gegründete Union hat der Beringung und vor allem auch der Auswertung in Europa große Impulse gegeben. Im Zuge dieser Vereinigung kam es nicht nur zu kontinentweit standardisierten Ringgrößen, Formularen, Computer-Codes, sondern auch zu gesamteuropäischen Arbeitsvorhaben, regelmäßigen Konferenzen und vor allem zur Bildung einer europäischen Datenbank, in der nunmehr Daten von Wiederfunden von über 60 Millionen beringten Vögeln zugänglich sind. Dieses EURING-System wird inzwischen auch von der UdSSR bis nach Nordasien hin angewandt, und wenn es die chinesischen Wissenschaftler im südostasiatischen Raum ebenfalls anwenden, dann könnte es in absehbarer Zeit für den gesamten Kontinent Eurasien zur Arbeitsgrundlage werden.

Nach der viermonatigen umfassenden Grundausbildung der beiden chinesischen Gäste in der Vogelwarte Radolfzell führten sie weitere Aufenthalte nach Frankfurt (Senckenberg-Museum, Vogelschutzwarte) sowie in das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven und auf die Inselstation auf Helgoland. Nach einem abschließenden Aufenthalt in Bonn kehrten die beiden Gäste im April wieder zurück in die Volksrepublik China.

Es ist geplant, nach diesen ersten erfreulichen Kontakten zu der jungen Vogelwarte in China enge Verbindung zu halten. Außer regelmäßigem brieflichen Gedankenaustausch ist geplant, daß der derzeitige Leiter des NBBC, der Zoologe Zhong Fuyun, Ende dieses Jahres zu einem Informationsbesuch in die Bundesrepublik Deutschland kommt. In den nächsten Jahren sollen dann Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell die Volksrepublik China besuchen, um vor Ort mit den chinesischen Beringern einige Beringungsaktionen und vor allem Kurse durchzuführen. Außerdem wurde vereinbart, zu prüfen, ob die Rauchschwalbe als Art für ein erstes ausgedehntes nationales Beringungsprogramm in Frage kommt. Über den Zug der ostasiatischen Rauchschwalben ist wenig bekannt, und die hier zu erwartenden Ergebnisse würden in erfreulicher Weise an das sehr gut gerundete Bild der Verhältnisse in Europa und Westasien anschließen. Wir dürfen gespannt sein, in welchem Maße die Vogelberingung in der Volksrepublik China Fortschritte machen wird. Die Bevölkerungszahl von über einer Milliarde Einwohnern läßt zweifellos auf eine große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern hoffen.

Die Dritte Greifvogel-Weltkonferenz

Diese internationale Tagung findet vom 22. bis 27. März 1987 in Eilat (Israel) statt. Sie wird von der Weltarbeitsgruppe für Greifvögel in Zusammenarbeit mit dem Israel Raptor Information Center und der Hawk Mountain Sanctuary Association (USA) organisiert. Sie gliedert sich in sieben Vortragsrunden, die jeweils etwa einen halben bis ganzen Tag in Anspruch nehmen werden. Die Themen und die jeweiligen Organisatoren sind:

- Biologie und Schutz seltener Eulen (Dr. R. J. CLARK & Dr. H. MIKKOLA)
- Schutz und Biologie seltener Greifvogelarten (Dr. B.-U. MEYBURG & Dr. N. COLLAR)
- Greifvogelschutzgesetze, Gesetzanwendung und Mißstände (P. ROBINSON & M. COOPER)
- Greifvögel auf dem Zug und im Winterquartier (Dr. M. FULLER & Dr. J.-M. THIOLLAY)
- Erziehung zum Greifvogelschutz (J. LESHEM & J. BRETT)
- Greifvögel und Pestizide (Dr. R. RISEBROUGH & Dr. J. LEDGER)
- Populations- und Brutbiologie (Dr. I. NEWTON)

Zu den genannten Themenbereichen können Beiträge auch in Form von Postern gebracht werden. Das wissenschaftliche Programm wird umrahmt werden von einer Reihe von Veranstaltungen wie z. B. einem Greifvogel-Foto- und Film-Wettbewerb (unter dem Patronat von ERIC HOSKING) und einem Wettbewerb „Zeichnungen und Gemälde“ (unter dem Patronat von Dr. ROGER TORY PETERSON). Im Anschluß an die Konferenz werden Exkursionen organisiert.

Zu dieser Jahreszeit ist in Eilat der massivste Greifvogelzug zu beobachten, der auf der Erde bekannt ist. Es wurden im letzten Jahr über 1,1 Millionen Greifvögel in 30 Arten dort gezählt. Weitere Information kann vom Vorsitzenden der Weltarbeitsgruppe für Greifvögel (Dr. B.-U. MEYBURG, Herbertstr. 14, D-1000 Berlin 33) angefordert werden.

Vögel an Fließgewässern – Zweites Wasseramsel-Symposium in Rosenberg/Kamp, September 1987

Als Fortsetzung des Symposiums in Freiburg/Brsg. 1984 soll Anfang September 1987 ein Folgetreffen in Österreich stattfinden. Neben Fragen zu Biologie, Ökologie und Schutz der Wasseramsel soll das Thema auch auf andere fließwasserbewohnende Vogelarten erweitert werden. Anmeldungen von Vorträgen zu Untersuchungsmethodik, Verbreitung und Siedlungsdichte, Habitatwahl, Brutbiologie, Ernährungsbiologie und ähnlichen Themenbereichen, die die in Frage kommenden Arten (Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze u. a.) betreffen, sind bis spätestens Juni 1987 erwünscht. Anmeldungen und Auskünfte: Institut für Öko-Ethologie, Altenburg 47, A-3573 Rosenberg-Mold, Österreich.

Conference “Baltic Birds – 5”

According to the resolution of the conference “Baltic Birds – 4” the following one – “Baltic Birds – 5” – was decided to organize in Riga, Latvian SSR, in 1987. Approximate time for it – October 5–10.

The Organizing Committee suggests to limit the work according to the following themes: 1. Dynamics of numbers, protection of birds and their habitats. 2. Ecology of birds. 3. Bird migration and orientation. Part of reports are planned to be delivered, part as poster reports. During the conference a one-day excursion is planned to the national park “Gauja”.

Unfortunately the Organizing Committee has no possibility to cover the expenses of your stay in the USSR, except the member's fee of the conference. The approximate pay for a hotel accomodation per day is 40–70 roubles in a single room and 25 roubles in a double room, meals abot 5–10 roubles. Conference languages – English, Russian (no synchronous translation).

Further informations are available from the Organizing Committee (c/o Academy of Sciences of the Latvian SSR, Institute of Biology, 229021 Salaspils, Miera 3. Latv. SSR).

Communiqué

L'Institut Français de la Recherche Scientifique pour le Développement en Coopération (ORSTOM) porte à la connaissance de la communauté scientifique des ornithologues amateurs et professionnels la création de la station ornithologique de Mbour (B. P. 50 – Mbour, République du Sénégal), située à 80 km au Sud de Dakar. Ce Centre de recherches est spécialisé sur l'étude de l'écologie des espèces paléarctiques et

éthiopiennes ainsi que sur les divers aspects liés à la conservation du patrimoine avifaunistique et à l'intégration de l'homme dans les projets de protection des écosystèmes naturels.

La station de Mbour constitue à cet effet une nouvelle antenne sur la façade atlantique et reste à la disposition des biologistes de tous horizons pour échanger des informations de nature à accroître nos connaissances sur l'avifaune résidente et migratrice de l'Ouest Africaine.

Bitte um Mitarbeit

Die Populationsdynamik der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Nordwestdeutschland seit dem 18. Jahrhundert ist Thema einer Studie, die u. a. detaillierte Verbreitungskarten für die Perioden 1780–1970 und 1971–1985 erbringen soll. Zur Ergänzung sind unveröffentlichte, insbesondere auch ältere Daten über Brutplätze und andere Vorkommen (z. B. Gastvögel) erwünscht. Das berücksichtigte Gebiet umfasst Niedersachsen, Bremen und Hamburg sowie angrenzende Bereiche Schleswig-Holsteins, Hessens, Westfalens, der DDR und der Niederlande. Zuschriften erbittet Dr. E. R. Scherner (Strandallee 3, D-2893 Butjadingen 3).

Colour-ringed Sea Eagles (*Haliaeetus albicilla*)

An international colour-ringing programme for white-tailed sea eagles was initiated in 1976 by the Swedish "Project Sea Eagle". The project has expanded over the years and now includes the following countries: Sweden, Finland, Norway, the Federal Republic of Germany, the German Democratic Republic, Poland and the U.S.S.R.

The aim of the project is to obtain more data than is usually obtained from regular ringing, from sightings of live birds in the field. The programme has already given valuable information on the migration and wintering areas of different populations, and data on homing tenacity and age at first breeding. In a longer perspective, the programme will hopefully produce data also on survival rates and age structure in the populations.

Please, submit all reports on observations of colour-ringed sea eagles to the co-ordinator: Dr. Björn Helander, SNF/The Swedish Society for the Conservation of Nature, Box 6400, S-11382, Stockholm, Sweden.

Dutch Herring Gulls (*Larus argentatus*) with coloured rings

In the period of 1986–90, approximately 1250 nearly full-grown Herring Gull chicks from 12 colonies along the coast of the Netherlands will annually be marked at their tarsi with 2½ cm wide orange, yellow, white, green, or black rings in which a letter, cipher or one to three bars have been engraved. Each bird will wear two rings, one at each leg. On each ring, the letter or cipher is repeated three times, so that the code can be read from all sides. At the request of the Dutch ringing centre, no metal ring will be added to the colour rings.

The aim of the project is to study in a standardized manner dispersal, survival, and settling patterns after maturation.

It may be expected that some birds will roam about as far as Denmark, Germany, Belgium, France, and Great Britain. We want therefore to draw attention to this colour-marking project. All reports about Herring Gulls fitting the Dutch scheme will be eagerly received by Dr. Arie L. Spaans, Research Institute for Nature Management, Postbox 9201, 6800 HB Arnhem, Netherlands. All people reporting a colour-ringed bird will be informed about the ringing details.

Dyed Black headed Gull (*Larus ridibundus*)

The Game Biology Station, Kalø (DK 8410 Rønne, Denmark) is studying daily movements and dispersal of a colony (10000 pairs) of Black headed Gull, situated on a small island 3 km from an airport in the Northern Jutland, Denmark. There are always many gulls at the airport area feeding and/or roosting and they constantly constitute a risk of bird strikes. In order to analyse how much the local gulls use the

airport area, we have in 1986 ringed and dyed red 200 breeding adults. Another 1000 nestlings (nearly fledged) have been ringed and dyed yellow. The project was also carried out in the two previous years, but here only yellow dye was used. The dyed birds have been painted on the underparts (breast and belly) and both sides of the rump. To follow the more long distance dispersal and migration we are very much interested in all sightings and records and therefore appreciate receiving such information.

Möglichkeit zur Mitarbeit an der Station Randecker Maar (Vogelzug – Insektenwanderungen)

Für 1987 werden noch Ornithologen und Entomologen zur Planbeobachtung des sichtbaren Tagzugs an Vögeln und Insekten am Randecker Maar (Schwäbische Alb) gesucht: 1. Von Mitte August bis Ende Oktober wird die gut dotierte Stelle des Stationsleiters vergeben (freie einfachste Unterkunft in der Station). Voraussetzungen sind gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und Selbstständigkeit. 2. Vom 20. Juli bis Ende Oktober sind für Ornithologen und entomologisch Interessierte bei ebenfalls freier Unterkunft noch Plätze frei. Finanzielle Zuschüsse nach Vereinbarung sind möglich. – Meldungen möglichst bis April 1987 an: Wulf Gatter, Buchsstr. 20, D-7318 Lenningen. Tel. 07026/2104.

An die Bezieher und Tauschpartner der Zeitschrift „Die Vogelwarte“

Bedingt durch wirtschaftliche Schwierigkeiten unseres vorherigen Herstellers wurden Heft 2 und 3 des Bandes 33 nicht an alle Bezieher ausgeliefert. Wir bitten um Entschuldigung. Sollten Sie die Hefte nicht bekommen haben, wenden Sie sich bitte an:

Vogelwarte Radolfzell
D-7760 Schloß Möggingen.

Berichtigung: In „Vogelwarte“ 33,2 (1985) ist die im Beitrag „Ungewöhnlicher Horstplatzwechsel bei einem Weißstorch“ auf Seite 162 in der vierten Zeile des ersten Absatzes aufgeführte Ortsbezeichnung zu korrigieren; sie lautet richtig: „Harpenfeld (52.20 N 08.21 E)“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1985/86

Band/Volume: [33_1985](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten 341-344](#)